



Rezension

Tages-Anzeiger 30. November 2004

S. 55 Kultur / Sachbuch



## Deutsche Arabismen

Kampf der Kulturen? Gemach: Wie viele Menschen aus arabischen Ländern wohnen friedlich unter uns? Und unsere Sprache ist durchsetzt von Wörtern aus dem Orient. Einigen sieht man es an (Almanach, Algebra, Karaffe), andere leben quasi *under cover*, die Launen des Lautwandels haben ihnen das fremdländische Aussehen genommen. Der Kaffee etwa kommt von *kahwa* und bedeutete ursprünglich Wein, lernen wir, die Kuppel von *qubbah*, Gewölbe (oder, fragt der Romanist, nicht doch aus dem Lateinischen?) Laute von *al'du*, Holz, und die Massage von *massah*, Berührung. Dass das Risiko ein «Geschenk Gottes» sein soll (*rizq*): Das muss der Westler erst einmal verdauen. Diese und andere manchmal seltsam anmutende Ableitungen findet man, mit etwas kindlichen Strichzeichnungen illustriert, in einem kleinen Bändchen des Zürcher Kubri-Verlages. (ebl)

*Daniel Reichenbach: Arabismen im Deutschen. Kubri-Verlag, Zürich 2004. 84 S., 24 Fr.*